



Leitlinien zur Zusammenarbeit innerhalb der Schulgemeinschaft

Die folgenden Leitlinien sind mit dem Elternrat des Gymnasiums Marienthal abgestimmt und finden sich auch im Elternhandbuch des Elternrates wieder.

Ziel dieser Leitlinien ist es, dass Eltern und Lehrer eine Erziehungspartnerschaft eingehen:

- a) Die Eltern können den Lehrern vertrauen, dass ihr Kind während der gesamten Schulzeit am Gymnasium Marienthal auch über den Unterricht hinaus gut betreut wird.
- b) Die Lehrer können den Eltern vertrauen, dass die schulische Erziehungsarbeit zu Hause positiv unterstützt wird.

Maßnahmen:

- 1. Die Eltern werden jeweils zu Beginn der 5., der 7., der 9. und der 11. Klasse über die „Ranzenpost“ und auf dem ersten Elternabend über alle Regeln für das respektvolle Miteinander von Lehrern, Schülern und Eltern an einer Ganztagschule und die Konsequenzen bei Verstößen informiert. Sie unterstützen die Einhaltung der Hausregeln.**

Die Eltern werden bei Auffälligkeiten ihres Kindes zeitnah informiert. Ebenso informieren die Eltern den Klassenlehrer zügig bei allen schul- und verhaltensrelevanten Themen, die ihr Kind betreffen.

Die Klassenlehrer, Beratungslehrer und Sozialpädagogen stehen Eltern für (Telefon-) Gespräche zur Verfügung. Dazu gibt der Klassenlehrer seine Telefonnummer und/oder E-Mail-Adresse an. Die Schule stellt im Rahmen des Möglichen den gegenseitigen Austausch der Adressen sicher.

- 2. Die Schulleitung und die Lehrer sorgen mit Unterstützung der Elternvertreter dafür, dass die Eltern alle relevanten Informationen erhalten. Über das Internet standardmäßig erhältliche Informationen (z.B. der Klassenarbeitsplan) besorgen sich die Eltern selbstständig. Die Elternvertreter überprüfen im Rahmen ihrer Möglichkeiten, ob der Informationsfluss reibungslos funktioniert.**

Auf dem Elternabend wird beschlossen, welche Informationswege verbindlich genutzt werden (z.B. Telefonkette, E-Mail-Verteiler, Internetplattform).

Störungen des Informationsflusses werden durch die Elternvertreter unter Einhaltung der Klärungskette gelöst (1. Fachlehrer → 2. Klassenlehrer → 3. Abteilungsleiter → 4. Schulleitung).

- 3. Einheitliche Mitteilungshefte (MarienTimer) werden von den Schülern verbindlich geführt und von Lehrern und Eltern als vorrangiges Kommunikationsmittel verbindlich genutzt. Hier werden auch weitere Briefe der Schule hineingelegt. Die Mitteilungshefte in der Oberstufe sind die Fehlzeitenhefte.**

Einträge sowie Briefe werden nach Vereinbarung von Eltern und Lehrern abgezeichnet.

- 4. Klassenlehrer und Elternvertreter tauschen sich regelmäßig zu gemeinsam vereinbarten Terminen aus. Regelmäßiger Informationsaustausch wird gewährleistet und gebündelt über die Elternvertreter kommuniziert.**

Im Rahmen der Elternvertreterwahl werden konkrete Terminvereinbarungen zwischen Klassenlehrern und Elternvertretern getroffen.

- 5. Ein regelmäßiger Austausch der Eltern mit den Elternvertretern ist erwünscht.**

Im Rahmen der Elternvertreterwahl können konkrete Terminvereinbarungen getroffen werden. Es können z.B. Elternstammtische gebildet werden. Die Schule stellt bei Bedarf Räume zur Verfügung.